

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtsseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzeile (Bocholt und Rheide) die Zeile 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Gans. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Verbreitung, Konkursverfahren etc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 322.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Dienstag, 29. November 1910.

Für den Reklamanten und Anzeigenteil verantwortlich: J. G. Gans in Bocholt.

39. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 26. Nov.

Der Reichstag beschäftigte sich heute endlich mit der bereits seit Mittwoch auf der Tagesordnung stehenden

soziald. Interpellation über die Kaiserkrone.

Im Vergleich mit dem Nov. 1908, wo das gleiche Thema zur Verhandlung stand, zeigte das Haus keinen übermäßig großen Besuch, auch nicht auf den Tribünen.

Die Interpellation lautet:

Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun in Ausführung der im November 1908 vom kaiserlichen Hof als verantwortlichen Reichskanzler und zugleich im Namen des Kaisers dem Reichstag abgegebenen Erklärungen, die durchbrochen worden sind durch die in diesem Jahre in Königsberg i. Pr. und in anderen Orten vom Kaiser über seine staatsrechtliche Stellung abgegebenen Erklärungen?

Nachdem der Reichskanzler sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hatte, erhielt zur Begründung der Abg. Lebedour (Soz.) das Wort. Er begann, die seine Verhältnisse ruhig und bedächtig, mit der Erinnerung an die Novemberkrisis von 1908, in der verlangt und versprochen worden sei, daß der Kaiser sich in Zukunft bei seinen öffentlichen Reden usw. innerhalb der durch seine staatsrechtliche Stellung gezogenen Grenzen halten werde. Dann kam er gleich auf die Königsberger Rede, die mit der Proklamierung des Gottesgnadenkums gegen die feierliche Zusage verstoßen habe und wie er historisch berechtigt, noch mit der heutigen Verfassung vereinbar sei. Ganz und gar mißfiel ihm auch die Verneinung des Kaisers über die Frauenfrage, die von gänzlichem Mangel an der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zeugte. Mehr als die Frauenfrage hat die auswärtige Politik mit dem Staatsrecht zu tun und da der Kaiser sich auch über diese und die Erhaltung der Verfassung ausgesprochen hat, fand der Redner hier erst recht eine Durchbrechung, eine bewusste Durchbrechung des Novemberversprechens, und da die Sozialdemokratie antimilitaristisch ist, konnte er sogar den Vorstoß gegen den Kaiser ins Feld führen. Der Kommandeur der Nordb. Alg. Bte. zu der Königsberger Rede soll nicht minder anstößig sein, als die Rede selbst, weil nach ihr der Kaiser auf den Willen des Volkes, keine Rücksicht zu nehmen brauche. Er sei aber selbst von Tagesmeinungen abhängig.

nämlich von denen der Kamarilla. Zu der Kamarilla, die den Kaiser in der falschen Meinung vom Gottesgnadentum befestigt, scheint Lebedour auch die katholische Geistlichkeit zu rechnen, denn er kam im Zusammenhang mit diesen Ausführungen auf die Neuronen Rede. Gleich darauf aber war er schon wieder in Portugal, dessen König Manuel ähnliche Ansichten über das Gottesgnadentum gehabt wie der Kaiser, und dann bei der bekannten Äußerung des Abgeordneten von Oldenburg-Januschau. Damit kam er auf alte und neue Ansprachen des Kaisers an die Reichstagen, in denen sich gefährliche absolutistische Neigungen verraten sollen. Nicht Absolutismus, sondern Demokratismus ist der Verfassung gemäß und diese muß immer mehr ausgebaut werden. Der dazu und zur Abwehr des Absolutismus erforderliche Männerstolz vor Königsthronen findet sich aber bei den bürgerlichen Parteien nicht. Nur die Sozialdemokraten seien bereit und fähig zum Kampf für die Rechte und die Freiheit des Volkes und würden sicher in der entscheidenden Stunde zahlreichen Zugang von Männern aus anderen Parteien finden; unabweislich bekante der Redner bei dieser Gelegenheit wieder: Wir sind Republikaner.

Die Rede, die eine gute Stunde dauerte, verlief ohne Zwischenfälle und ohne größere Erregung des Redners und des Hauses.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg erwiderte kurz, aber sehr wirkungsvoll, ungefähr wie folgt: Bevor ich zur Beantwortung der Interpellation übergehe, will ich einige Worte zu den Ausführungen des Vorredners sagen. Die Darlegungen Lebedours beweisen, wie recht der „Vorwärts“ hatte, als er vor einigen Tagen verkündete, der Reichstag sei die Aufstellung der Verfassungsfrage. Die Ausführungen Lebedours zeigen uns auch klar, daß er und seine Partei nicht von der Rücksicht, die verfassungsmäßigen Institutionen zu schützen geleitet werden, sondern im Gegenteil von einer leidenschaftlichen Gegnerschaft gegen unsere Verfassung. Lebedour hat sich schon mit klaren Worten zum Republikanismus bekannt. (Zuruf: Ist das etwas Neues?) Nein, das ist nichts Neues. Sie haben vorher die Prinzipien verstoßen. Das haben wir gewußt. Aber es hat nie eine Zeit gegeben, wo Sie mit diesem Subjekt so klar vor die Öffentlichkeit traten. (Sehr richtig!) Daß das ganze Land es weiß, zu welchen Zielen Sie streben, wenn Sie diese Aufgabe verfolgen, dazu müssen wir Sie beglückwünschen. Ob Ihre Erwiderung hier Glück haben wird, darüber wird der Reichstag entscheiden. Die Interpellation wird der Reichstag entscheiden. Die Interpellation nimmt an, der Kaiser habe 1908 hier Erklärungen abgegeben, mit denen er sich in diesem Jahre in Widerspruch gesetzt hätte. Diese Annahme ist falsch. (Lachen links.) Im Anschluß an die Debatte hatte der „Vorwärts“ mitgeteilt, daß der Kaiser trotz der als ungerecht empfundenen Kritik seinen Willen dahin kundgegeben hätte, die Politik des Reiches und die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit zu sichern. Diese Erklärung stellt lediglich fest, wie der Kaiser seine staatsrechtlichen Rechte und die Pflichten seines Herrscherstandes auffaßt. Mit dieser Auffassung hat sich der Kaiser nicht in Widerspruch gesetzt. Für das Gegenteil hat Lebedour den Beweis nicht erbracht. Die letzten Ansprachen beweisen nicht, daß er die Stetigkeit der Politik gefährden will. (Sehr richtig!) Die Königsberger Rede ist eine verfassungsmäßige Äußerung, daß das monarchische Prinzip auf eigenem Recht beruht, verbunden mit dem Ausdruck tiefer religiöser Überzeugung, die auch vielfach vom Volke geteilt wird. (Sehr richtig!) Wenn in unseren Tagen aus demokratischen Kreisen die Forderung hervortritt, auch in Preußen den König wie einen Volksvertreter zu behandeln, so darf man sich nicht wundern, daß der König von Preußen das nicht wolle, sondern seine Souveränität zu unterstreichen, statt betont. Persönliche Verantwortlichkeit des Königs, Selbstständigkeit und Unverletzlichkeit seiner monarchischen Rechte, das sind die Grundgedanken unserer Staatsverfassung, die auch in der Periode der konstitutionellen Kämpfe lebendig geblieben sind. Gibt nun der Kaiser in der alten Königsberger Rede durch die Tradition geheiligte Formel vom Gottesgnadenkum Ausdruck, beruft er sich im Gegensatz zu den Tagesmeinungen auf sein Gewissen als Richtschnur seines Handelns, so tut er dies im Bewußtsein seiner Rechte wie der Pflichten. (Sehr richtig! rechts.) In dieser Auffassung der Stellung des Kaisers und Königs befindet sich auch die verfassungsmäßige Boden. Diesen Boden werde ich festhalten und verteidigen, getreu der mir obliegenden Verantwortlichkeit, die ich mir lediglich von meinem Amte und meiner politischen Überzeugung bestimmen lasse. (Wiederholter Beifall.)

In der Besprechung der Interpellation erhielt zunächst der Abg. Fr. v. Sölling (Ztr.) das Wort, der unter vielem Beifall seinen berechtigten Vorwurf der Interpellation bekräftigte und die Auslegung, die Lebedour den November-Erklärungen gegeben, als tatsächlich unhaltbar nachwies. Mit Entschiedenheit wies er weiter:

„Sie sehen allerdings etwas angegriffen aus. Was hat Ihnen denn gefehlt? Hoffentlich doch nichts Ernstliches?“

„Es war ein Rückfall des Malariafiebers, von dem ich in Jäbten heimgeführt wurde. Aber nun ist es überwunden.“

„Das wollen wir wünschen. Solche Sachen sind mitunter sehr langwierig. Aber wenn's Ihnen recht ist, plaudern wir am Frühstückstisch weiter. Sie müssen ja jetzt unheimlich viel zu erzählen haben.“

Er öffnete die Tür zu dem anstehenden Speisezimmer und der vermeintliche Herr Fr. v. Sölling reichte Martha der Alm.

„Aber er ist über die Schwelle Schritt, flogen seine Augen mit raschem, suchendem Blick durch den mit allerhand Kunstgegenständen zum Teil ästhetisch und japanischen Ursprungs ausgeschmückten Salon. Etwas so Gespanntes war in diesem hastigen Suchen, daß es dem Oberstenleutnant auffiel.“

„Sie werden hier nur alte Bekannte aus unserer Stadtmohlung finden“, sagte er. „Etwas aus meiner Sammlung möchte ich allerdings fortgeben und darunter manches Stück, das mir sehr ans Herz gewachsen war. Die Räumlichkeiten e-wiesen sich als zu beschränkt, um alles unterzubringen. Wir mußten uns eben nach der Decke strecken, denn ich hatte die Villa auf sechs Jahre gemietet.“

Die roten Fäden auf den Wangen des jungen Mannes glühten noch dunkler, und seine Nase stieg zitternd hervor, während seine Augen noch immer über Möbel und Wandbilder irrten. „Aber dies hier ist doch wohl nicht alles, was Sie zurückgehalten haben?“ fragte er.

„O nein! Hier nebenan und oben in meinem Arbeitszimmer ist auch noch einiges. Aber da Sie das Glück hatten, an der Quelle kaufen zu können, haben Sie sich von Ihrer asiatischen Reise gewiß so schöne Dinge mitgebracht, daß es Ihnen mühsam zusammengepackten Planes hier sich daneben verstecken muß.“

die gehässige Kritik zurück, die die Königsberger Rede vielfach in der Presse der Linken gefunden habe, aber auch die Angriffe, die bei der Gelegenheit gegen die Zentrumspartei, die in die Kritik nicht einstimme, gerichtet worden sind. Die Zentrumspartei drängt sich nicht an den Thron heran! Schlagend wies der Redner dann auf Geschichte und Staatsrecht nach, daß die Königsberger Rede in keiner Weise gegen die Verfassung verstoße und der Ausdruck vom „König aus eigenem Recht“ ganz unanfechtbar sei. Was der Kaiser von Gottesgnadentum und im Zusammenhang damit über seine Pflicht und Verantwortung gesagt habe, sei gleichfalls unanfechtbar, denn nach heutiger Auffassung des Gottesgnadenkums sage es auch nur, daß der König aus eigenem Rechte regiere, und es entspreche der christlichen Anschauung. Es sei darum schlechterdings kein Grund zu der Behauptung, der König solle mit der Betonung des Gottesgnadenkums gegen die Verfassung verstoßen haben. Er habe dabei auch das Recht zu sagen: um die wechselnden Tagesmeinungen kümmere ich mich in Ausübung meines Amtes nicht, sondern tue, was ich für Recht und Pflicht halte. Wollends unerfindlich sei es, wie der Kaiser mit seinen Ausführungen über die Frauenfrage gegen die Verfassung verstoßen haben sollte. Unmöglich sei es auch, aus den Äußerungen über die Erhaltung der Verfassung auf absolutistische Neigungen zu schließen. Und dann die Betonung der christlichen Weltanschauung. In einer Zeit, wo jeder unreflexe Mensch, der von den Problemen keine Ahnung habe, mit seinem Unglauben renomieren dürfe, solle es dem Kaiser nicht erlaubt sein, sein Christentum zu betonen? (Beifall.) Wollte die Beachtung verdienen endlich angesichts der allgemeinen Verfassung und Hege die Aufforderung des Kaisers, alle erhaltenen und christlichen Kräfte zu sammeln. Stimmlischer Beifall folgte den kräftigen, überzeugenden und eindrucksvollen Worten des Redners.

Abg. v. Seydewitz (konf.) wies ebenfalls die Interpellation als gegenstandslos energisch zurück und wandte sich weiter gegen die fortgesetzten Angriffe der Sozialdemokraten auf den Kaiser. Gegen die Untergrabung der Autorität müsse endlich eingeschritten werden. Seine Partei wolle selbst keine Vorklänge machen, möchte aber die Regierung darauf aufmerksam machen, daß sie die Verantwortung triffe und sie die Stunde und die Mittel erwäge möchte, um der Untergrabung aller staatlichen und religiösen Autorität entgegenzutreten.

Gegen die klaren, unabweisenden und grundlegendsten Ausführungen dieser beiden Redner fiel

Um die Beute.

Kriminalroman von Reinhold Ortman.

34. (Nachdruck verboten.)

Wie er es auch betrachten mochte, immer blieb als der Rest aller Erwägungen für den Oberstenleutnant der fatale Gedanke, daß es einen Menschen geben würde, der sich von ihm und von seiner Götze betrogen glauben konnte.

Dieser Gedanke brach seinen Jörn und machte ihn nachgiebig. Es war freilich keine Nachgiebigkeit, die Martha Freude bereiten konnte, denn der alte Mann verlor ihr nicht, daß er sich nur mit diesem Schmerz unter das Unabänderliche beugt.

„Es ist also dein fester Wille, ihn zu heiraten?“ fragte er nach einer langen Stille. „Auch wenn du zu der Erkenntnis kommst, daß er nicht ist, was du einst in kindlicher Unbesonnenheit in ihm gesehen?“

„Da er gekommen ist, mich zu fordern, werde ich ihm meine Hand geben, wie ich ihn auch finden mag. Du warst ein Zeuge meines Versprechens, und jetzt, da du weißt, welche Wunde mich außer diesem Versprechen an ihn festhält, jetzt mußt du verstehen, daß ich mich auch durch deinen Wahn nicht hindern lassen dürfte, ihm anzugehen.“

Der Oberstenleutnant seufzte schwer. „Es wird ein schlimmer Tag sein, der mir da bevorsteht. Wer weiß, wie viel schlimmer ihm noch folgen werden. Aber da du sagst, daß es nicht anders sein kann, weshalb soll ich mir dann noch viel Worte darüber machen? Ich werde ihn so freundlich empfangen, wie es mir möglich ist, und wenn er mir nur die allernötigsten Garantien bieten kann, werde ich in Gottes Namen zu allem Ja und Amen sagen.“

„Es bleibt nichts anderes übrig — glaube mir, Vater! — und noch eine Bitte muß ich dir erfüllen, du wirst mir Gelegenheit geben, eine Viertelstunde allein mit ihm zu sein, ehe du dich mit ihm aussprichst.“

„Meinetwegen“, brummte der Oberstenleutnant. „Was kommt es in solcher Situation schließlich noch auf Schicksalsentscheidungen an! Ja, was du willst — ich werde dich nicht daran hindern.“

Er ging zur Tür, die knirschend hinter ihm aufschloß.

Wiergehetes Kapitel.

Zu schicklicher Besatzungzeit meldete das Dienst mädchen Herrn Herbert Lynder, und der Mann, der gestern unter Hanna Wendtens Schutz als Paul Grevenberg die Hauptstadt verlassen hatte, trat in seiner zweiten Gestalt als der Schwelger des kleinen Salons, in welchem der Oberstenleutnant und seine Tochter ihn erwarteten.

Zwei dunkelrote Fledern brannten auf seinen Wangen, als er auf Martha zutrat und sich tief auf die Hand herabwagte, die sie ihm geboten. Er war aufgebracht, ein Wort hervorzubringen, aber es war ihr, als riefe sie von der Stelle aus, wo seine Lippen ihre Haut berührten ein Strom von Feuer durch ihren Körper. Sie mußte sich gewaltsam bezwingen, um der Versuchung nicht nachzugeben, die sie anzog, ihm ihre Hand zu entgegen, und sie war ihrem Vater von Herzen dankbar, als er durch seine etwas so leicht jovial. Art den Besucher zwang, sich aufzurichten.

„Sie haben lange auf sich warten lassen, mein lieber Herr Lynder! Nun lassen Sie sich die Hand schütteln und schauen Sie mir ins Gesicht, damit man doch sehen kann, wie Ihnen Ihre Willenshaltung bekommen ist.“

Es berührte den alten Solbaten, dem alles Reizliche und Kraftlose in den Tod zuwider war, unangenehm, als sich die mageren Finger des Mannes, in dem er nach Martha's Willen seinen künftigen Schwiegersohn sehen sollte, so leicht und so schlaff in seine Rechte legten.

„Sie werden mich nicht sehr glücklich finden, Herr Oberstenleutnant“, begann der Besucher. „Ja, wäre ja schon viel selber lieber geist, wenn nicht nicht mein Gesundheitszustand daran gehindert hätte.“

„Meine Risten wurden durch einen unglücklichen Zufall drüber zurückgehalten. Ich werde nicht vor Ablauf einiger Wochen ihr Eintreffen erwarten dürfen, und ich bitte um Verzeihung, liebe Martha, wenn ich Ihnen erst dann die kleinen Reiseandenken zu Füßen legen kann, die ich Ihnen so gern schon in der Stunde des Wiedersehens überreicht hätte.“

Martha wurde rot, und der Oberstenleutnant runzelte die Stirn. Er fand diesen Hinweis auf mitgebrachte Geschenke innerhalb der ersten zehn Minuten einigermaßen taktlos, und wieder, wie schon manchmal vor zwei Jahren, wollte sich ihm die Empfindung aufdrängen, daß der junge Mann trotz seiner gesucht vornehmen Manieren und seiner gewählten Ausdrucksweise nicht eigentlich den Eindruck eines wohlverwogenen Menschen machte, so wie der Oberstenleutnant es verstand.

Das Frühstück wurde aufgetragen, und zu Ehren des Tages funkelte ein edler alter Rheinwein goldhell in den hauchigen Röhren.

„Das erste Glas sei ein Dankopfer für Ihre glückliche Heimkehr“, sagte der Oberstenleutnant, seinen Pokal erhebend. „Auf Ihre Gesundheit!“

Die Gläser stießen mit hellem Klängen zusammen. Martha mußte dem Gaste Bescheid tun, aber sie benehte kaum die Lippen, während er seinen Röhren mit einem Zuge bis auf den letzten Tropfen leerte.

Der heutige Nebenstisch schien bald die Befangenheit zu verschlingen, unter der er im Augenblick des Wiedersehens ganz unverkennbar gelitten hatte. Er wurde freier in seinem Benehmen und gesprächiger. Seine Augen wichen nicht mehr so sehr wie vorher dem Blick des Oberstenleutnants aus, und er konnte jetzt sogar eine scherzende Bemerkung des alten Herrn mit einem Witzwort erwidern.

(Fortsetzung folgt.)

w D
füßte
Rothsch
Burschen
berene
nicht gef
w W
Eytuab
hänger W
truppen
tuppen h
wunbete
* New
Brande
noch einer

alsdann re-
der Kiste, Hans
Telle aus der
Junggeheilen,
Mog u. Moritz
der Vegetationen
über begleitet,
Es war
da, vorgefetzt
n der Vortrag
Regitationen
n, die begleit-
gen aus; mit
vergnügliher
her Vortrag,
nssenschaftlichen
men will Herr
nachmittags
n katholischen
na: „Chri-
der moder-
itgemäches und
ker und Behrer-
um so mehr
s am letzten
Gute Übung
den beiden hie-
angehörigen
und 1900 und
gab kein ent-
schaften erzielten
as Spiel 1:0
D. Bemerken-
der dem Fuß-
drang, sondern
des Ballspiel-
konnte.
Wochel und
tatsgefunbenen,
schlechte Ver-
stättigte Ver-
de z e m b e r
ung zu veran-
mehr als 100
n Aufstellung
d andere Preise
ab Herr Behrer
rter Weise das
An der Aus-
er des Vereines
Futter- und
le Geräte etc.
gab am Sonn-
ase zum letzten
e altge Schau-
Die Spieler
e auch bei den
rohem Geschid;
Beisall.
Festgeheute
s große Pabli-
inachtigst zum
t. Dann drängt
n zusammen,
s Lagerstene.
e. Der Käufer
andlung wie in
Antikala ist die
ine Erzählung
der Fabrikten
Privatpöl und
r Sammeligkeit
sind auch die
Fabrikten vom
inein beschäftigt,
sch angemessene
aufnahme neue
euch in diesem
gange Bitte ge-
und die Ver-
e Waren früh-
glicht die Vor-
zu bevorzugen.
wohlverstandenen
ge Firmen den
dem sie einige
bliche Ermäßig-
e einzuräumen
pfi schon häufig
der Öffentlichkeit
Veranstaltungen
einen und dem-
oder gleich alle
den der Vereine
verfolgten guten
ahme ließe ein
Veranstaltungen
sehr schwer, sich
se der einzelnen
man weiß, wie
un diesen Ver-
der Verei-
s herangeht
e möge als die
onen und Ver-
en Termin-
legen, aus dem
mann Auskunft
der Vereinen ge-
fälligkeiten er-
diesem Gesche-
nsererseits alle
welche auf ge-
Veranstaltungen
Ablegung eines
über ihre Ver-
ber Hauptsache
die wir wissen
st. Wie dürfen
n über alle be-
planten st. llich-

zeiten sobald als möglich zu kommen zu lassen, damit der Kalender baldigst fertig gestellt werden kann. Die geacht, find mir jederzeit bereit, jeder- mann Einsicht in diesen Kalender zu geben. Wenn es möglich ist, werden wir vielleicht auch alle 8 Tage eine gedruckte Uebersicht in der Zeit- ung veröffentlichen.

Allerlei.

— Die Leiden der Fremdenlegionäre. In einem Brief des „Journal“ wird das Ende der Geschichte eines unglücklichen Soldaten namens Weiss erzählt. Nachdem man den jungen Soldaten krank und ohne Lebensmittel in der Wüste hatte liegen lassen, mußte sein Name unter irgendeinem Namen aus der Stammliste gestrichen werden. Man fand das einfache Mittel, ihn als fahnenflüchtig einzutragen. Am 31. August schrieb der Hauptmann der 3. drittten Kompanie des ersten Regiments der Fremdenlegion an den Vater Weiss in Sals, Elsaß, einen französischen Veteran: „Ich habe die Ehre, Ihnen bekannt zu machen, daß Ihr Sohn, der Legionsr Weiss, am 3. Juli beim Appell gefehlt hat und als Deserteur vor dem Feinde erklärt worden ist.“ Die Mannschaften des Regiments empörten sich darüber, daß man Weiss, den man in den Tod geschickt hatte, nun noch seiner Soldatenkarte beraubte, ab er niemand getraute sich, ein Wort zu sagen aus Furcht vor den schrecklichen Strafen, die in der Legion üblich sind. Der Berichterstatter des „Journal“ verlangt nachdrücklich eine unparteiische Untersuchung, die den Soldaten ge- fassen würde, fahnenflüchtig zu reben. Er ver- sichert, darauf aufmerksam zu machen, daß dem Vaterlande dadurch sehr geschadet werde, daß der Vater, ein französischer Kämpfer von 1870 so schlecht behandelt wird. Im Vorgriff schre- iet die ganze Pariser Presse den Fall vor, Sie hat ihre Ursache dazu.

— Ein „Flugzeug“ hat dieser Tage seine Reise von New York nach dem Süden der Ver- einigten Staaten angetreten. Unter Führung des durch seinen Flug Paris—London bekannten John Alcock haben sich sieben Piloten mit vierzehn Maschinen — Bristol-Embeler, Moisant Ein- decker, Hamilton-Bowditch, Santos Dumont- Apparate — zusammengetan, um gemeinsam das Land zur durchqueren, vor den größten Städten ihre Automobilar aufzuschlagen, auf einer großen Reise der improvisierten Flugschiff zu errichten und dann den herbeistürmenden Stadtbewohnern ihre Flugkurse zu zeigen.

Eingeladene.

Ein Nachwort zu der Stadtvorordnetenwahl zu Mainz.

Einen sehr eigentümlichen und unangenehm überraschenden Verlauf zeigte die letzten hier er- folgte Stadtvorordnetenwahl. Bekanntlich wählte der Hsitz zu Salm-Salm allein in der ersten Klasse, in der diesmal zwei Ersatzwahlen nötig waren. Von jeder haben die jeweiligen Hsitzer zu Salm-Salm ihr Wahlrecht in der lobens- werthen vornehmen Weise ausgeübt, daß sie möglichst früh angetreten, achtenswerte Bürger der Stadt wählten und keine Beamten aus ihrer Vermählung. Um so mehr mußte das Resultat der letzten Wahl überraschen. Die beiden aus- geschiedenen Herren, Bürger der Stadt, die schon 27 resp. 37 Jahre lang stets vom Hsitzhaus wiedererwählt wurden, — ein Zeichen, daß sie im hohen Maße das Vertrauen und die Achtung ihres Wählers besaßen, — wurden diesmal ohne weiteres fallen gelassen und stat ihrer ein fälsch- licher Beamter und Gutsbesitzer gewählt. Mit sehr großm Deuamern, das fast an Enttäuschung grenzte, wurde dieses Resultat in der Hsitzerschaft aufgenommen, nicht gerade deshalb, weil man von der alten hergebrachten Methode abgewichen war, wozu man ja juristisch gesprochen Recht hatte, sondern aus dem Grund, daß den aus- geschiedenen Herren, die fast ein ganzes Menschen- alter treu und unverbrochen für das Wohl der Stadt gesorgt und auch die fälschlichen Jater stes gewährt haben, ein solcher Dank zuteil wurde. Diese, man darf ruhig sagen, rücksichtslose Be- handlung, mag der Hsitz sein wer will, kann man nur verurteilen. Mögen die beiden nicht wiedererwählten Herren auch beim fälschlichen Hause ihre bisherige Berranten eingebracht haben, — aus welchem Grunde, ist allerdings uner- klärlich — bei der Hsitzerschaft Anstalts haben sie es nicht verstanden, vielmehr dürfte ihre An- sehen und ihre Achtung bei allen Bürgern nur noch gestiegen sein. Welche Ursache aber kann die Hsitzerschaft aus diesem Vorgange ziehen? Es kann nur die sein, daß alle Wähler in der dritten und zweiten Abteilung nur solche Bürger zu wählen, die unabhängig und durch keine Verhältnisse irgend welcher Art verbunden, frei und offen für das Wohl unserer Stadt sorgen und sprechen können.

* Für Artikel unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verant- wortung bezüglich Form und Inhalt.

Neueste Nachrichten.

W Traben Trarbach, 28. Nov. Beim Robel- feld, gestern ein mit 4 Wärschen besetzter Rotelschlitten in die hochgehende Mosel. Zwei Wärschen konnten sich retten, die beiden an- deren extrakt. Ihre Leichen sind noch nicht gefunden.

W Merlo, 28. Nov. Gestern fand bei Eithuhaus ein Gefecht statt, wobei 400 An- hänger Raberos von 600 Mann Regierung- struppen geschlagen wurden. Die Regierung- struppen hatten keine Toten, aber mehrere Ver- wundete.

* New York, 26. Okt. Die Zahl der bei dem Brande in New York Umgekommenen beträgt noch einer neueren Abnung 40. Es sind meist Frauen und Mädchen, denen die Flammen den

Kursweg verpackten. 14 Mädchen, die vom vierten Stock herabstiegen, wurden getötet, zahlreiche andere erlitten schwere Verletzungen.

Handelsnotizen.

Antliche Fruchtpreise zu Neuß am 28. Nov.
Weizen 100 Kilo. 1. Qualität 19,50 K.
2. „ 18,50
3. „ 18,00
Voggen 100 Kilo. 1. Qualität 14,80
2. „ 14,00
3. „ 13,50
Voller Safer 100 Kilo. 1. Qualität 15,00
2. „ 14,00
3. „ 13,50
Hartweizen 50 Kilo. 3,30—3,70
Weizen 50 Kilo. 2,70—3,20
Kugelnweizen 50 Kilo. 3,70—4,20
Kugelnweizen 50 Kilo. 17,—
Kugelnweizen 50 Kilo. 19,—
Voller Safer 100 Kilo. 2,60
Kübel 100 Stück 13,—
Kübel 100 Kilo. in Partien von 100 Bannern (ohne Fals) 58,00
Kübeln 1000 Kilo. große waggonweise 86,—
Kübeln 50 Kilo. kleine 90,—
Kübeln 50 Kilo. 6,50

Spielplan

der
Vereinigten Stadttheater Köln
vom 28. Nov. bis einschließlich 28. Dez. 1910.

Opernhaus.

29. Dienstag, Anfang 6 1/2 Uhr. „Götterdämmerung.“
30. Mittwoch, Anfang 7 1/2 Uhr. „Hänsel.“
1. Dez. Donnerstag, Anfang 7 Uhr. „Lebelei.“
2. Freitag, Anfang 7 Uhr. „Mida.“
3. Samstag, Anfang 7 Uhr. „Die Baubersche.“
4. Sonntag, Anfang 7 Uhr. „Die Heisterfinger von Nürnberg.“
5. Montag. Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.

29. Dienstag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Wallensteins Tod.“
30. Mittwoch, Anfang 7 1/2 Uhr. „Die Hugenotten.“
1. Dez. Donnerstag, Anfang 8 Uhr. „Der dunkle Punkt.“
2. Freitag, Anfang 8 Uhr. „Die Hugenotten.“
3. Samstag, Anfang 8 Uhr. „Wilhelm Tell.“
4. Sonntag, Anfang 8 Uhr. „Der dunkle Punkt.“
5. Montag, Anfang 8 Uhr. „Die verurteilte Glode.“
6. Montag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Monna Vanna.“

Stadttheater Essen.

Opernhaus.
vom 27. Nov. bis 4. Dez. 1910.
29. Dienstag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Svannens Geheimnis.“
30. Mittwoch, Anfang 7 1/2 Uhr. „Die Hugenotten.“
1. Dez. Donnerstag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Lindene.“
2. Freitag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Lindene.“
3. Samstag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Lindene.“
4. Sonntag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Lindene.“
5. Montag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Lindene.“

Düsseldorf Stadttheater.

Spielplan.
29. Dienstag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Baja.“
30. Mittwoch, Anfang 7 1/2 Uhr. „Der Deichgraf.“
1. Dez. Donnerstag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Hafemanns Töchter.“
2. Freitag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Stella maris.“
3. Samstag, Anfang 7 1/2 Uhr. „Der Deichgraf.“
4. Sonntag, Anfang 7 Uhr. „Mida.“

3 1/2 = 3 1/2 M.
Salem
Alkohol
Cigaretten.
Zur Verbilligung der Verpackung wird diese Cigarette, außer in Cartons à 100, auch in solchen à 500 Stück Inhalt geliefert.

Die Buchdruckerei

J. & A. Temming, Bocholt,
Nordstraße 21/23,
empfiehlt sich zur
eleganten
Anfertigung
von
Drucksachen
aller Art
in Schwarz-
u. Farbendruck
bei schnellster Lieferung
u.
billigster
Berechnung.

Rechnungs-Formulare,
Quittungs-Formulare,
Wechsel-Formulare,
Kataloge,
Preis-Kontanten,
Kasse,
Postkarten,
Briefbogen,
Circulars,
Listungen,
Kouverts,
Etiquettes,
Programme,
Rechnungs-Beilagen,
Plakate,
Statutenbücher,
Tabellen,
Listungen,
Berichtungs-Anlagen,
Bermählungs-Anlagen,
Hochzeits-Einladungen,
Hochzeits-Gedichte,
Hochzeits-Rechnungen,
Trauerkardes,
Totengeld
ic. ic.

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und
Schriftmaterialienhandlung.
Buchbinderei.
Annoncen-Expedition.
Annoncen-Bermittlung zu Originalpreisen.

Künstliche Zähne
180 Zähne 180 M.
echt amerikanische Zähne.
Warum zahlen Sie noch 3, 4, 5 M.
und mehr per Zahn?
(Kauschplatte 3 M.)
Goldplatte 7 M.)
Fast schmerzlos Zahnziehen 1 M.
Pionben 1,50—3,00 M.
Zahn-Praxis „Hygiea“,
Bocholt Westend 665/3
(direkt am Kleintabach).
A. Schubert, Dentist.
14 Jahre praktisch tätig.
Sprechstunde 8—8 Uhr.
Sonntags 8—1 Uhr.

Evangelischer Arbeiterverein
Unser Mitglied und Vereins-
wirt Herr
Otto Weiss
ist fast im Herrn eingeschlafen.
Die Beerdigung findet statt am
Donnerstag nachmittag 2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus.
Um rege Beteiligung bittet
der Vorstand.

13000 Mark
auf landliches Besitzum an erster Stelle
von einem pünktlichen Zinszahler per
Bald gefucht.
Offerten unter A. E. 100 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

50 Mk. Wochenlohn
oder 50—60% Provision
erhält Jeder, der den Vertrieb meiner
weltberühmten und konfektionslosen
Wollmischungs- und Woll-
überzieher, darunter leichte Reithosen
und konfektionslose Wollmisch-
artikel — Vertretung wird auch als
Nebenbeschäftigung übertragen. — Al-
lenfalls werden sich spielend leicht ver-
käuflich, Auskunst und Muster gratis.
Es sei mir daher niemand anfragen.
Postkarte genügt. Adresse:

Schilderfabrik,
Postfach (im Westend).
Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten

Südatern-
Toerschwafel-
Seife
(Alteste, allein echte Marke
v. Bergmann & Co., Berlin,
besitzt absolut alle Hautunreinigkeiten
und Ausschläge, wie Flechten, Finnen,
Bilten, Hautjucken etc. Zahllose An-
erkennungsn. Fr. St. 50 Pf. bei
St. Georgius-Apotheke,
Marien-Apotheke,
Löwen-Apotheke und
Apotheke in Rhede.)
Verblasste Stoffe
kann jeder
selbst färben
mit den
echten
BRAUNSCHWEIGER
FARBEN
Mit Haarbürsch
= Millionenfach bewährt. =
Zu haben in
Drogenhandlungen
u. Apotheken.
Jeder, der sich nicht
mit falschen
Färbungen begnügt,
kann sich
hierüber überzeugen.

Grundstück
für Privathaus zu kaufen gesucht
Größeres Grundstück,
seiner allein
Fabrikgebäude
zu verkaufen.
Offerten unter R. W. 5 an die
Exp. d. Bl.

Wegen Platzmangels eine
gut erhaltene
Drehbank
billig zu verkaufen.
Johann Schneider.

Bekanntmachung.
Gemäß § 28 der Landgemeindeordnung vom 19. März 1858 und § 27
des Ausführungsgesetzes vom 1. August 1853 wird das Ergebnis der am
11. November cr. abgehaltenen Wahlen der regelmäßigen Ergänzung der
Gemeindervertretung nachstehend bekannt gemacht:

Gemeinde	Von der dritten Abteilung	Von der zweiten Abteilung	Von der ersten Abteilung
Barlo	Wittau Gerhard		Lehrer Anton
Blumenhorst	Höling Johann		Wentling Bernhard
Henden	Felsar Johann		
Gerzesholt	Hartmann Johann	Willing Joh. Bernh.	
Holtwick	Eugens Anton	Schaffelmann	Wiesfeld Joh. Peter
Hehren	Höfers Heinrich	Schlüter Wilhelm	Wittig Bernhard
Komick		Kaltenberg Peter	Schwanenp. Berh.
Mussum	Kreuzer Johann		Hugst Johann
Spork	Schmidt Johann von Mülten Anton		Mienhaus Heinrich
Stenert	Schumann Franz		Hofst. Joseph
Suderwick	Th. Hoven		D. H. Wendt
Weth		Höfers Christian	Willing Bernhard

Gegen das stattgehabte Wahlverfahren kann innerhalb zehn Tagen nach
dieser Bekanntmachung bei dem Gemeinde-Vorstande Beschwerde erhoben
werden.
Bocholt, den 19. November 1910.
Der Amtmann:
Lainek.

Homöopathie, Naturheilverfahren.
Nachstehende Auszüge aus Dankschreiben, die mir in letzter Zeit
zugingen, sind ein neuer Beweis, daß mein Heilverfahren gut und
empfehlenswert ist. Die Briefe können bei mir eingesehen werden.
A. Flügge, Wesel, Wilhelmstr. 12. — Telefon 350.
Flechten und Hautkrankheiten.
Brief v. 20. Okt. aus Gersdorf: Ich bin völlig geheilt nach An-
wendung Ihrer guten Methode. Würde mich in allen Fällen an
Sie wenden.
Brief v. 20. Nov. aus Bocholt: Teile Ihnen hierdurch mit,
daß ich von der Krankheit befreit bin und keiner weiteren Hilfe mehr
bedarf. Nach ungefähr vier Tagen waren die Schmerzen und das
unträgliche Jucken vorbei.
Brief v. 19. Nov. aus Walsum: Teile Ihnen mit, daß ich
durch Sie von dem Leiden gänzlich befreit bin.
Brief v. 21. Nov. aus Wege: Somit bin ich von dem Leiden
gänzlich befreit, worfür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche.
Brief v. 16. Okt. aus Galsen: Teile Ihnen mit, daß ich
Ihre Kur genau befolgt habe, und diese zur Zufriedenheit ausgefallen
ist, worfür Ihnen bestens danke.
Nervenleiden. — Blutarmut.
Brief v. 18. Nov. aus Bocholt: Teile Ihnen mit, daß Ihre
Anordnungen gut geholfen haben, und bin ich mit der Behandlung
sehr zufrieden.
Brief v. 20. Nov. aus Osnabrück: ... teile ich Ihnen
mit, daß sich meine Frau in gutem Zustande befindet. Hiermit unsern
besten Dank.
Brief v. 21. Nov. aus Galsen: Teile Ihnen hierdurch
höflich mit, daß ich mit Ihrer Behandlung sehr zufrieden bin. Es geht
mir jetzt wieder ganz gut. Hiermit meinen aufrichtigen Dank.
Wagen- und Darmleiden.
Brief v. 17. Okt. aus Wietert: Ich muß Ihnen mitteilen,
daß ich nur durch Ihre Behandlung meine vollständige Gesundheit
wiedererlangt habe.
Brief v. 16. Okt. aus Hsitzum: Teile Ihnen mit, daß Ihre
Behandlung mir geholfen hat, daß ich Ihre Anordnungen genau befolge.
In Bocholt Kreuzstr. 11, bin ich jeden Donnerstag
von 4—7 Uhr zu sprechen.

Verkaufs-Anzeige.
Am Freitag, dem 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn Bernh. Wischering,
Hochfeld 122 hier selbst folgende Gegenstände:
1 Glasschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow,
1 Sofa, 1 Couchmaschine, 2 Decken, 2 Bettstellen
mit Matratzen, 2 Tische, Stühle, Bilder und
Spiegel, Kanarienvogel mit Käfig, 4 Hühner,
ca. 500 Pfd. Hen, sowie Haus- u. Küchengeräte
öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Posten bis 5 Mark müssen sofort gezahlt werden.
Die Sachen sind gebraucht und können am Verkaufstage besichtigt werden.
Bocholt, den 28. November 1910.
Moritz Hausmann,
Auktionator.

Kapitalien
Erste Hypotheken 4,50—4,50% Zinsen,
Zweite Hypotheken 5%—6% Zinsen,
Geldkassenscheine (nicht unter
1000 Mark) 5%—5 1/2% Zinsen,
Baranleihen nur an pensionierten Beamten
Staats- und Kommunalbeamte
6% Zinsen,
Diskontierung von Buchforderungen,
beschaft
Rheinische Handels-Gesellschaft
m. b. H.
Tel.-Adr.: Rheinhandel Essen-Ruhr.
Telephon 1798
In ruhigem Hause
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort oder
später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Eine fast neue Drahtbogen-
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Ordentl. Kostmädchen
gesucht
Karolingerstr. 319.

500 Stück
Holz-Riemenscheiben
von 100—1500 mm
Durchmesser stets vorrätig.
Ludw. Heisze, Dortmund,
Fernspr. 881 und 8007.
Auf der Freibant
ist Mittwoch, den 30. d. M., von 2 Uhr
nachmittags ab, von 2 Schmeinen
rohes Fleisch zu haben.
Naturfahmischbutter feinst, 10 Pfd.
Zur Probe 5 Pfd. Blumenhonig und
5 Pfd. Butter M. 5.80. Frau Wiese
Kaiser, Klasse 72, via Breslau.

Kath. Arbeiterverein.
Mittwochabend
keine Übungsstunde
der Sportabteilung.

**Beste 1 Mk.-
lotterie**

muss jeder spielen.
Wer nie gewonnen, versuche
hier sein Glück!
Ziehungsdauer 4 Tage!
4341 Gewinne Mark.

35 000

**10 000
5 000
2 000
1 000**

Münstersche
Zoolog. Gartenlose 1 Mk.
11 Lose 10 Mk.
(Porto und Liste 30 Pf. extra.)
empfehlen und versenden
Loje General-Debit
Aug. Rolef,
Münster i. W., Markt 87
und alle größeren Lotterie-
Geschäfte.

Witwer (36 Jahre alt), evangelisch,
sucht die Bekanntschaft eines älteren
Mädchens oder einer Witwe im Alter
von 25-30 Jahren, zwecks Heirat.
Offerten unter T. H. Nr. 105
postlagernd Sterkrade.

Zahnersatz!
H. Schüren,
Nordstrasse 16,
Eingang Langenbergstr.
Künstliche Zähne,
Stiftzähne, Plomben,
Goldplomben.

Kronen, Bar und Kapselbrücken.
Zähne ohne Gummipolster.

Habt Erbarmen!
mit den armen Krüppelkindern, die
so flehentlich um Aufnahme bitten.
300-400 müssen wir immerfort die
Aufnahme verweigern, weil es uns an
Mitteln fehlt. Von 100 Krüppel-
kindern, die geistig frisch sind, machen
wir 25-30 gesund und weitere 50-60
werden zu tüchtigen Handwerkern
herangebildet. Wer möchte nicht helfen,
diese Armen zu beglücken?
Josephs-Krappelheim,
Bischof i. Westf.



Geißelzug-Verein Bocholt.
Derjenigen Mitglieder, welche
für auszuführende Tiere noch keine Ränge
bestellt, müssen dies bis zum 1. Dez.
beim Vorstande nachholen. Da die Aus-
stellung bereits am 8. Dez. stattfindet,
so können Anmeldungen nach dem
1. Dez. nicht mehr angenommen
werden.
Der Vorstand.

Herrn- u. Haushaltungswäsche
wird sauber
gewaschen u. gebügelt.
Auf Wunsch abgeholt.
Ww. B. Tonhaken,
Stekenhofstrasse 285/5.

Empfehle mich im
**Weißnähen, Stricken,
Sticken und in sonstigen
Handarbeiten.**
Gleichzeitig werden noch einige Kinder
in Handarbeiten unterrichtet.
Rebelsstraße 28.

**Ein noch neues
Bett, sowie Bettstelle**
mit Patentmatratze billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Ein Ofen
billig zu verkaufen.
Ausfahrtsstraße 689.

**Ein langhaariger
Jagdhund**
zugekauft. Gegen Erstattung der
Unkosten abzugeben beim
Wirt Alois Beckmann,
Oranien 28.

„Westfalia,“
Verein für kath. Kaufleute u. Beamte.
Am Mittwoch, dem 30. November,
abends 8 1/2 Uhr,
findet im großen Saale des Hotel Meiner ein

öffentlicher Vortrag
des hochw. Herrn Dr. Donders aus Münster
für Damen und Herren statt.

Thema:
„Die Religion im Leben der Gegenwart.“
Die aktiven und inaktiven Mitglieder unseres Vereins und
deren Angehörigen haben freien Zutritt.
Entree für Nichtmitglieder 50 Pf.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Die Religion im Leben der Gegenwart.
Die aktiven und inaktiven Mitglieder unseres Vereins und
deren Angehörigen haben freien Zutritt.
Entree für Nichtmitglieder 50 Pf.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

IVO PUHONNY.



**Ein Sprungins
Ungewisse**

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN (Pflanzenfett)
und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte,
billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen
Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind
also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeich-
neten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten
Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekannten
Marken nicht gegeben wird.

**Puppenstuben-
Tapeten**
in grosser Auswahl empfiehlt

Joseph Hebing,
Bocholt, Nordstr. 40.

**Unsere
ABC-Schützen**
holen für die Mutter beim Kaufmann
am liebsten die
**Pflanzenbutter-
Margarine, Marke**



Cocosa
Sie wissen nämlich, dass man pro Pfund
die regelmässig erscheinende Nummer
des Unterhaltungsblattes vom kleinen
Coco gratis erhält. Cocosa ist ein un-
vergleichliches Butter-Ersatzmittel für
Tafel und Küche.
Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocos-
nuss (Cocosin), Milch und Eigelb.
Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntagmorgen
11 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
tochter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die

Chefrau Joseph Hebing

Johanna geb. Kave,
nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohl-
vorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und öfters
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von
56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Ihre Seele wird der christlichen Fürbitte und besonders
den Bittstern am Altare empfohlen.
Bocholt, Westerboll, den 28. November 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die hl. Seelenmesse ist am Mittwochmorgen 10 Uhr
vor 8 Uhr in der Hofkapelle, darauf die Beerdigung
vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntagmorgen
11 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
tochter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die

Luise

nach kurzer Krankheit, im Alter
von 6 Wochen zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern:
Heinr. Hendriks und Frau
Maria geb. Rodner.
Bocholt, 27. Nov. 1910.

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus, wozu freundschaftlich eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Mitteilung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche
zu betrachten

Die Beerdigung findet statt am
Mittwochmorgen 1 1/2 Uhr vom
St. Ag